



„Kinder mit Herz und Verstand unterstützen“

Marius Zink ist seit 2012 bei Daimler tätig. Heute arbeitet er im Vertrieb der Mercedes-Benz AG. Neben seiner Arbeit engagiert er sich ehrenamtlich bei „KinderHelden“. Als Mentor unterstützt er seinen Mentee Mehmet und taucht für ein paar Stunden in die Welt eines Kindes ein.

Herr Zink, wer ist für Sie ein Held und warum?

Für mich ist ein Held jemand, der die Bedürfnisse anderer über seine eigenen stellt. Dabei geht es nicht um große Taten, es kann auch etwas Kleines, Verborgenes und sehr Persönliches sein. Helden haben eine Vorbildfunktion und treten für eine bestimmte Sache ein.

Sie sind ein „KinderHeld“. Was ist das genau?

Ein KinderHeld unterstützt als Mentor ein Grundschulkind, das erschwerte Startbedingungen hat. Der KinderHeld ist Lern-, Lese- und Freizeitbegleiter für seinen Mentee. Ich unterstütze Mehmet. Er ist zehn Jahre alt und seine Eltern kommen aus der Türkei. Kennengelernt haben wir uns über die Organisation KinderHelden. Als Tandem lernen wir gemeinsam, lachen, spielen oder nehmen an Veranstaltungen teil.

Wie kam es dazu, dass Sie sich ehrenamtlich bei KinderHelden engagieren?

Ich hatte schon länger mit dem Gedanken gespielt, in meiner Freizeit „etwas Gutes“ zu tun. Auf der Suche nach einer passenden Organisation hat mir ein Kollege KinderHelden empfohlen. KinderHelden bereitet die Mentoren auf die anstehende Tandemzeit so gut vor, dass pädagogisches Vorwissen nicht notwendig ist. In einem Einführungs-Workshop habe ich zum Beispiel gelernt, wie ich auf Augenhöhe mit Kindern sprechen kann oder wie durch die Anwendung der Lautlesemethode das Leseverständnis erhöht werden kann. Sollten während der Betreuung aber doch einmal Fragen oder Schwierigkeiten auftreten, kann ich mich immer auf die Unterstützung und den Rückhalt der Fachkräfte von KinderHelden verlassen. Vor allem zeichnet das Engagement aus, dass jeder Mentor jeweils für ein Kind im „1-zu-1-Mentoring“ zuständig ist. Dadurch ist der Austausch sehr persönlich. Mittlerweile hat sich zwischen Mehmet und mir eine richtige Freundschaft entwickelt.



Echte Tüftler: Mehmet und Marius Zink basteln an einem Roboter.

Was verbindet Sie und Mehmet?

Uns verbindet sicherlich der gemeinsame Ehrgeiz. Seit knapp zwei Jahren treffe ich mich wöchentlich mit ihm. Anfangs konnte Mehmet kaum lesen und war sehr schüchtern. Wir haben dann an der Leseolympiade der KinderHelden, einem Wettbewerb für Kinder zur Leseförderung, teilgenommen. Mehmet ist richtig aufgeblüht und hat den Wettbewerb gewonnen! Heute ist er eine Leserate, Texte gehen ihm ganz leicht von den Lippen. Mit seinem Fleiß und Ehrgeiz hat er eine Gymnasialempfehlung in der Tasche. Das macht mich sehr stolz.

Was haben Sie von Mehmet gelernt?

Unglaublich viel. Vor allem viel Interessantes über die türkische Kultur. Mehmet hat mir zum Beispiel schon viel von den Feierlichkeiten rund um das Zuckerfest erzählt. Während des Ramadans wird üppig aufgetischt. Im Gegenzug hat er mich gefragt, warum wir eigentlich Weihnachten feiern. Dieser kulturellere Austausch ist für mich sehr bereichernd.

Was ist Ihr Antrieb, sich ehrenamtlich zu engagieren?

Ich möchte der Gesellschaft etwas zurückzugeben. Ich weiß zu schätzen, dass es mir gut geht und ich viel Positives in meinem Leben erfahren durfte. In meinen Augen ist es ein wertvoller Beitrag, Kindern einen besseren Start in das Leben zu ermöglichen und sie bei der Bewältigung ihrer schulischen Laufbahn zu unterstützen.

Wie funktioniert Mentoring in Zeiten von Corona?

Da persönliche Tandemtreffen aktuell nicht möglich sind, haben wir neue Wege gefunden, wie wir dennoch im Austausch bleiben können. KinderHelden hatte tolle Vorschläge für mich, wie Mehmet auch vom Telefon aus gefördert werden kann. Und das klappt gut. Mehmet und ich verabreden uns regelmäßig zu Videoanrufen, diskutieren über die aktuelle Situation und spielen „Stadt, Land, Fluss“ oder „Montagsmaler“. Der Kreativität sind keine Grenzen gesetzt: unser nächstes Projekt ist das Texten eines Liedes. Was ich aber noch betonen möchte ist, dass besonders in der Corona-Krise neue Mentoren gesucht werden. Interessierte können sich jetzt anmelden und ins Tandem starten.

Kurze Frage, kurze Antwort:

Als KinderHeld – will man da nicht auch mal wieder Kind sein?

Wenn Mehmet lachend zu Beginn unserer Treffen angelaufen kommt, bin auch ich glücklich. Durch ihn kann ich für ein paar Stunden in die Welt eines Kindes eintauchen und den Alltag hinter mir lassen.

Welche Eigenschaft sollte ein KinderHeld mitbringen?

Am wichtigsten ist, dass man allen Herausforderungen aufgeschlossen begegnet und die Kinder mit Herz und Verstand unterstützen möchte.

Waren Sie selbst schon einmal in der Rolle eines Mentees?

Ja, beispielsweise bin ich im geschäftlichen Kontext in der Rolle des Mentees. In diesem Rahmen werde auch ich gezielt gefördert, um mich weiterzuentwickeln und Neues zu lernen. Dieses Ziel haben alle Mentoring-Programme – egal in welcher Form – gemeinsam.

Wollen auch Sie ein KinderHeld werden? Dann schauen Sie auf www.kinderhelden.info.